

EMIL

Evangelisch in Milbertshofen



60 Jahre!

LEBENSRAUM DANKESKIRCHE

heilen teilen ermutigen Farbe bekennen

Thema	4
Warum „Dankeskirche“?	5
Gottesdienstplan	10/11
Galerie: Ernst Strebel	18

Inhalt

Editorial	3
Geschichte der Dankeskirche	4
Geistlicher Impuls: Warum heißt unsere Kirche „Dankeskirche“?	5
Was ich mit Dankeskirche verbinde	6
Mein persönliches Highlight in 60 Jahren Dankeskirche	7
Echo	9
Gottesdienstplan	10
Wir laden ein - Besondere Veranstaltungen	12
Lebensraum Dankeskirche - Dreiklang Dankeskirche	13
Lebensraum Dankeskirche - Ankündigungen	14
Lebensraum Dankeskirche - Jugend, Kinder & Familie	15
Vernetzung - Ökumene, Stadtteil, Gastfreundschaft	16
Wir laden ein - Regelmäßige Termine	17
Lebensraum Dankeskirche - Galerie: Ernst Strebel	18
Wir sind für Sie da	20

Impressum

Herausgeber: Pfarrerin Anne Bickhardt (V.i.S.d.P.)
Evang.-Luth. Dankeskirche, Keferloherstr. 70, 80807 München
Telefon 089 35 61 31 -0, Fax -31
www.dankeskirche-muenchen.de

Redaktionsteam: Stephanie Beil, Anne Bickhardt, Anne Bomblies, Rita Hochkirch, Alex Leber, Margot Müller, Sabrina Puls

Fotografie: privat, KI-generiert, Jasmin Totschnig, fundus Bilddatenbank

Druck: Gemeindebriefdruckerei, gedruckt auf Umweltpapier, Auflage: 500

Von den Kirchenmitgliedern
mit Beiträgen unterstützt

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Spenden & Steuer





Lieber Leser, liebe Leserin,

am 3. Advent 1965 wurde die Dankeskirche eingeweiht. Grund genug, einen ganz besonderen Jubiläums-Emil zu gestalten, in dem die 60 Jahre lebendig werden. Beim Sommerfest und vielen anderen Gelegenheiten haben wir Menschen gebeten, uns 60 Sekunden ihrer Zeit für den 60. Geburtstag der Dankeskirche zu schenken, und eine der folgenden Fragen zu beantworten:

Was verbinden Sie mit Dankeskirche?
 Welches Ereignis in der Dankeskirche war Ihr persönliches Highlight?
 Wofür sind Sie den Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen oder Gemeindemitgliedern der Dankeskirche dankbar?
 Welches Erlebnis aus 60 Jahren Dankeskirche muss beim Jubiläum unbedingt erwähnt werden?

Als Ergebnis finden Sie in diesem Heft ein ganzes Feuerwerk an Erinnerungen, Dank, Anekdoten und guten Wünschen, formuliert von ganz unterschiedlichen Menschen, die die Dankeskirche irgendwann in diesen sechs Jahrzehnten erlebt oder auch geprägt haben. Staunen Sie mit mir, was und von wem uns Beiträge geschenkt wurden!

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. (Psalm 107)

Diesem Psalmvers verdankt unsere Kirche ihren Namen. Was unser buntes Glasfenster damit zu tun hat, ergründet Margot Müller im geistlichen Impuls. Einen kurzen Überblick über die Geschichte der Dankeskirche hat Sabrina Puls zusammengestellt. In der Galerie wird ein „Urgestein“ unserer Kirchengemeinde porträtiert: Ernst Strebel, der die Dankeskirche seit ihrer Einweihung miterlebt, mitgestaltet und begleitet hat.

Voller Dankbarkeit für die Vielfalt und den Reichtum an unterschiedlichen Gaben und Menschen in unserer Gemeinde grüße ich Sie und lade Sie herzlich zu Festgottesdienst und Feierlichkeiten ein.

Ihre Pfarrerin Anne Bickhardt

Geschichte der Dankeskirche

Die Dankeskirche wird 60 Jahre alt. Ein Grund zum Feiern, aber auch, sich die Geschichte nochmals vor Augen zu führen.

Bereits 1929 wurde der Große Betsaal für 250 Personen in der Keferloherstraße 70 eingeweiht. Im Laufe der Zeit wuchs die Gemeinde und zählte 4500 Mitglieder, als der Betsaal am 01. November 1940 zum selbstständigen Pfarramt mit eigener Pfarrstelle erhoben wurde.

Die Gemeinde wuchs weiter und die evang.-luth. Gesamtkirchenverwaltung München plante den Bau einer neuen Kirche. Hierfür konnte sie 1963 das Grundstück westlich des Betsaals von der Stadt München erwerben. Nachdem der Kirchenvorstand den Entwurf des Architekten Gustav Gsaenger annahm, erfolgte am 2. Advent 1964 die Grundsteinlegung. Innerhalb der Bauphase beschloss der Kirchenvorstand, der neuen Kirche den Namen Dankeskirche zu geben. Nach etwas mehr als einem Jahr wurde am 3. Advent 1965 die Einweihung der Dankeskirche durch Oberkirchenrat Hans Schmidt mit 800 Menschen gefeiert. Es fehlten jedoch neben dem Altarkreuz und -fenster auch die Glocke und die Turmuhr. Bis März 1966 übernahmen deshalb noch die Glocken des Betsaals diese Aufgabe.

Nachdem der Bau der Dankeskirche abgeschlossen war, folgte eine Veränderung der anderen. Zum einen wurde der Betsaal zum Gemeindehaus umgebaut und zum anderen wurden die Altarfenster des Künstlers Eugen Kögler eingebaut, sowie das jetzige Altarkreuz in Auftrag gegeben. Da in Milbertshofen viele Familien mit Kindern und Jugendlichen wohnten, waren die Kindergottesdienste mit 100 bis 120 Kindern gut besucht und auch die Jugendarbeit blühte. Es gab Laienspiele und Beatpartys. Deshalb gab es schon länger Pläne für einen Kindergarten, welcher die Baulücke schließen sollte, sowie daran angeschlossen eine Altenpflegestation (Diakonie). 1976 erfolgte zum einen die Grundsteinlegung für den Kindergarten und die Diakonie, zum anderen entstanden im Gemeindehaus ein Gemeindesaal und Jugendräume. Der uns heute wichtige Dreiklang zwischen Gemeinde, Diakonie und Kindergarten hat hier seinen Ursprung.



Bis in die 80er Jahre hinein waren die Jugend- und Konfirmandengruppen sehr aktiv, so gab es die erste inklusive Konfirmandengruppe und die erste Rampe für Rollstuhlfahrer wurde angeschafft. Die Jugend blieb politisch aktiv, auch wenn ihre Anzahl im Laufe der Zeit schrumpfte. Der Kindergarten blieb unverändert gut besucht und bekam zum 10-jährigen Bestehen von der Gemeinde ein neues Spielhaus. Seit dieser Zeit wurde die Dankeskirche auch die Heimat der finnischen Gemeinde. Die 90er Jahre brachten viele Überlegungen zum Umbau oder Neubau, von denen die meisten nicht realisiert wurden. Die "Münchner Tafel" gibt seit 1995 im Hof der Dankeskirche Lebensmittel an Bedürftige aus. Die Idee für fair gehandelte Lebensmittel setzte sich durch und so feiert die "Fairhandlung" dieses Jahr ihren 30. Geburtstag. Aufregend ging es auch ab 2000 weiter. Es entstanden die ersten Pläne für Solarpaneele auf dem Dach der Dankeskirche, die mit der Installation der Photovoltaikanlage im Dezember 2009 realisiert wurde. Die Sonntagsküche begann 2009 ihre Arbeit. Seit 2012 machte sich die Dankeskirche auf den Weg, das Zertifikat "Grüner Gockel" zu erlangen, mit dem sich Gemeinden für umweltfreundliches Wirtschaften zertifizieren können, welches sie 2014 erhielt. Kurz darauf bekam die Dankeskirche ein neues Beleuchtungs- und Soundsystem und der wir feierten den Nordkirchentag 2016. Während Corona und besonders während der Abstandsregeln konnten wir in der Dankeskirche recht früh wieder Gottesdienste feiern, da die Größe dies möglich machte. Trotz dieser schwierigen Zeit und auch trotz sinkender Gemeindemitglieder, und dem damit verbundenen Stellenabbau, bleibt unserer Gemeinde und ihr Angebot vielfältig und lebendig.

In diesem Sinne – auf die nächsten 60 Jahre!

Sabrina Puls

Warum heißt unsere Kirche „Dankeskirche“?

Die Antwort wird sichtbar in dem wunderschönen Glasfenster, das die Ostwand des Chores ziert. Sobald wir die Kirche betreten, fällt unser Blick auf das bunte Farbenspiel des Fensters. Von der Sonne angestrahlt, entwickelt es eine ganz besondere Magie.

Das Kunstwerk stellt eine Szene aus dem Lukasevangelium dar: Die Geschichte von den zehn Aussätzigen.

Im Zentrum sehen wir Jesus, umrahmt von goldenen Strahlen, am rechten unteren Bildrand neun graue Gestalten, und kniend zu Jesu Füßen einen Mann mit gesunder Gesichtsfarbe, der von innen zu leuchten scheint.

Was war geschehen?

Jesus ging mit seinen Jüngern durch ein Dorf, als er von einer Gruppe Aussätziger angesprochen wurde. Sie blieben in gebührender Entfernung stehen und flehten ihn an: „Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser!“ Die Kranken waren in einer verzweifelter Lage: fern von ihren Familien, aus der Gesellschaft ausgestoßen, vegetierten sie vor dem Stadttor vor sich hin. Wegen ihrer Hautkrankheit wurde ihnen auch der Zugang zum Tempel verwehrt. Da erschien Jesus als Retter in der Not! Ihm vertrauten sie.

Und Jesus, der Sieger über Krankheit und Tod, rettete sie! Mit den Worten: „Geht hin und zeigt euch den Priestern!“ schickte er sie auf den Weg. Denn erst wenn die Priester

grünes Licht gaben, galten die Patienten offiziell als geheilt. Bereits unterwegs durften die Zehn feststellen, dass sie wieder gesund waren. Aber nur einer von ihnen empfand echte Freude und Dankbarkeit. Er kehrte zurück zu Jesus, dem er sein neues Leben zu verdanken hatte. Der Evangelist Lukas schreibt: „Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm.“

Genau diese Szene wird auf dem Glasfenster auf beeindruckend lebendige Weise dargestellt.

Jesus und der Dankbare beherrschen das Bild. Jesus, der Vermittler zwischen Gott und den Menschen, weist mit seinem linken Zeigefinger auf seinen himmlischen Vater, dessen Präsenz mit einer ausgestreckten Hand und einem hellen Strahlenkranz angedeutet wird. Denn es ist Gott, dem letzten Endes Dank und Ehre gebühren! Mit seiner Rechten segnet Jesus den Geheilten. Der Sohn Gottes blickt den Menschen zu seinen Füßen voller Wärme und Liebe an. Seine rote Tunika mündet in ein Herz, das den knienden Mann schützend umschließt. Goldene Strahlen reichen V-förmig vom Himmel zur Erde und weisen wie ein Spotlight auf den dankbaren Mann, der seine Arme in Gebetshaltung ausgebreitet hat und ehrfürchtig zu Jesus aufblickt. Sein



Gewand ist grün, ein Zeichen von Wachsen, Gedeihen und Hoffnung.

„Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen,“ sagt Jesus zum Abschied. „Lebe dein Leben voll Dankbarkeit und vertraue weiterhin auf Gott!“ Wenn ich die Kirche betrete, zieht mich das Kunstwerk sofort in seinen Bann.

Es erinnert mich daran, wie viel ich Gott zu verdanken habe.

„Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich; seine Güte und Wahrheit währet ewiglich,“ heißt es in einem Kirchenlied.

Erst Dankbarkeit macht uns lebendig und gibt uns inneren Frieden. Deshalb bin ich froh, dass unsere Kirche „Dankeskirche“ heißt!

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit!

Ihre Prädikantin Margot Müller

Was ich mit Dankeskirche verbinde:

Die Arbeit mit den Kindern in der Dankeskirche hat mir besondere Freude bereitet. Gerne denke ich hier an die Gestaltung der Zwergerl-Gottesdienste sowie Aufführung der Krippenspiele. Aber auch die Leitung von Mutter-Kind-Gruppen und die Mitarbeit im Kindertagenausschuss. - Kinder sind unsere Zukunft. Wir sollten gut auf sie achten!

Birgitta von Glass

Mit der Dankeskirche verbinde ich ein unverstelltes Christsein. Wenn ich mal Lust hatte, woanders in den Gottesdienst zu gehen, dann war ich nicht selten HIER! Mein persönliches Highlight war (natürlich) der Evangelische Kirchentag München-Nord 2016 rund um die Dankeskirche. Die Ehrenamtlichen habe ich als besonders engagiert und herzlich wahrgenommen. Danke!

Dekan i.R. Uli Seegenschmiedt

Seinerzeit mit einem sehr guten Kirchenvorstand den Neubau des Kindergartens, den Umbau des Betsaals zum Gemeindehaus und den Bau einer neuen Orgel bewerkstelligen zu können, dazu die Ausstattung des Altars, Leuchter, Kruzifix usw. und die wunderschönen Bronzetafeln des Künstlers Max Faller... - das erfüllt mich mit Freude und dafür bin ich unendlich dankbar.

Pfr. i.R. Hans-Günter Herrlinger, Pfarrer der Dankeskirche von 1973-1981

Die Dankeskirche hat mich geprägt — jedenfalls ihre blühende evangelische Jugendarbeit in den 80er-Jahren. Unvergesslich der Einstieg: eine Konfirmandengruppe zusammen mit geistig behinderten Jugendlichen, lange bevor das Wort Inklusion in aller Munde war. Pfarrer Walter Stockmeier und vor allem Pfarrer Ernst Wörle waren da echte Pioniere. Vom „Grüppling“ über Steibis in die Juleiko (die Eingeweihten wissen Bescheid) war meine Karriere — und dann weiter bis in die Jugendarbeit des Dekanats mit ersten Gehversuchen im Journalismus, meinem späteren Beruf. Unbescheiden darf ich festhalten, dass die Idee, den Dankeskirchen-Gemeindebrief „Emil“ zu nennen, die meine war, aber mei, das liegt bei „Evangelisch“ in „Milbertshofen“ ja auch irgendwie nahe.

Markus Springer, Konfirmation 1980

Tolle Ökumene! Der ökumenische Pfarrfronleichnam mit der evangelischen Pfarrerin unter dem „Himmel“. Ökumenische Gottesdienste. Gemeinsamer Pilgertag im Jubiläumsjahr 2017 von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderäten „zu den Wurzeln“ des Glaubens und nach Keferloh...

Habe durch die Dankeskirche die Nächstenliebe wieder entdeckt.

K.B. 78 Jahre

Die finnische Gemeinde München sagt „Dankeskirkko“. Dies spiegelt die Rolle als Ankerpunkt, den die Dankeskirche und ihre Gemeinde in unserem multikulturellen und mehrsprachigen Alltag bildet. Wenn wir in die Dankeskirche kommen, kommen wir nach Hause.

Katri Wessel

Im Dezember 2025 vor 24 Jahren sind meine Frau und ich nach München gekommen. Ich habe meinen Dienst in der Dankeskirche angetreten. Von den Kolleginnen und Kollegen wurde ich sehr freundlich aufgenommen. Meine Frau fand gleich Verbindung zum Kirchenchor und ich zum Bibelkreis. Wir lernten liebenswerte Menschen kennen. Freundschaften sind entstanden, die auch nach 24 Jahren noch bestehen. So ist die Dankeskirche zu „meiner“ Kirche und Heimat geworden.

Wilfried Mandt

Ich finde es bei der Dankeskirche gut, dass die Gemeinde nicht zu groß ist aber auch nicht zu klein und dass es jedes Jahr an Weihnachten ein cooles neues Krippenspiel gibt, und nicht immer das gleiche.

Niki, Konfirmand

Ich schätze das tolerante, offene Klima in der Gemeinde. Niemand wird ausgefragt, was er warum denkt.

Ein Sommerfestbesucher

Dass ich als Vikar von September 2007 bis Februar 2010 - besonders zusammen mit Heiner Hochkirch - das Projekt der Photovoltaik-Anlage auf dem Kirchendach erleben und mitgestalten konnte. Damals ein Novum: Solar auf dem Kirchendach! Dass mein Kirchenführer lange Jahre die Besucherinnen und Besucher der Dankeskirche durch die offene Kirche begleitet hat, hat mich ebenfalls sehr gefreut.

Johannes Keller, ehem. Vikar

Ich habe sehr gerne die Frauengruppe geleitet, ca. 7-8 Jahre. Wir hatten viel Freude zusammen, bis es nimmer ging und nur noch 1-2 „übrig“ waren. Das Schreiben von Artikeln und die kleinen Teamsitzungen für den EMIL davor waren immer erfrischend und inspirierend. Der Nordkirchentag 2016 war ein absoluter Höhepunkt! Dankbar bin ich für die Offenheit und Selbstverständlichkeit, die Unterstützung und Wertschätzung vom „Personal“! Und alles ist so wohlthuend unkompliziert... Jetzt mache ich „Feierabend“, nehme teil oder nicht, schaue zu, wunderbar!!

Renate Borger

Der Club 7 am Donnerstagabend, offene regelmäßige Treffen mit allen (auch mit dem Pfarrer), Räume selbst gestalten können.

Jenny Dirmeier (42), ehemalige Jugendleiterin und Kirchenvorsteherin

Jeden Freitag bin ich in der Marktkirche. Für meine halbe Stunde innere Einkehr. Leider sind wir nur eine Handvoll Leute. Schade, denn die Leute, die es veranstalten, machen sich viel Mühe. Bin sehr dankbar dafür! Bleiben Sie alle gesund!

Ihre Thea Baumann

Mein persönliches Highlight in 60 Jahren Dankeskirche:

Jugendarbeit, Zeltlager am Idrosee und in der Toskana, Club 7 am Donnerstagabend, Jugendchristnacht mit "mary's boychild" (auf Deutsch gesungen, der Text ist ergreifender), tolle Jugendleiter, tolle Kollegen Peter Dölfel, Joe Handke

Hermann Bethke, ehemals Pfr. z.A. an der Dankeskirche

Mein persönliches Highlight war der "Lebendige Adventskalender" in der Corona-Zeit. Es war so wunderschön, wohlthuend und ermutigend, täglich um 17 Uhr vor der Kirche zu stehen und freundliche Geschichten und Musik zu hören. In dieser ereignis- und freudearmen Zeit sehnte man sich so sehr nach ein bisschen Aufmunterung und Abwechslung. Ich habe kein einziges "Türchen" verpasst. Und ich glaube, so ging es vielen, denn im Laufe des Advents kamen täglich immer mehr Menschen dazu. Noch heute denke ich gerne daran zurück.

Rita Hochkirch

Das 50. Jubiläum war für mich ein absolutes Highlight. Vor allem der Gottesdienst der Stars, bei dem alle Gruppen und Kreise der Gemeinde zusammen die Predigt geschrieben und sich mit ihren selbstgestalteten Holzsternen am großen Weihnachtsstern, der am Kirchturm hängt, verewigt haben.

N. N.

Mein persönliches Highlight war mein Eintritt in die evangelisch-lutherische Glaubensgemeinschaft.

Gerd F. Meisl, Kirchenvorstand und ehem. Leiter der Diakonie Dankeskirche

Dankeskirche ist für mich ein Ort der Geborgenheit. Mein persönliches Highlight war die Trauerfeier von Gerhard Mauthe, 1000x besser als in der gruseligen Aussegnungshalle am Nordfriedhof. In der Dankeskirche war es eine wunderschöne Atmosphäre, daher eine perfekte letzte Begleitung. Den Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Gemeindemitgliedern bin ich dankbar, dass es sie alle gibt.

Gaby Krah

Für mich ist die Errichtung der Photovoltaik-Anlage ein besonderer Höhepunkt. Wir haben damit ein deutliches Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung gesetzt (bis heute CO²-Einsparung von mehr als 500.000 kg) und das große Projekt hat Haupt- und Ehrenamtliche gleichermaßen motiviert und begeistert. So folgte dann daraus der Startschuss für den Grünen Gockel, u.a. mit einem hochkarätig besetzten Ökumenischen Politischen Abend der drei Milbertshofener Kirchengemeinden beim Münchner Klimaherbst 2014, für mich ein weiteres Highlight. Gottes wunderbare Schöpfung für die nachfolgenden Generationen zu erhalten, dazu möchte ich auch weiterhin beitragen.

Heiner Hochkirch

Es war 2015, als ich zur Dankeskirchen-Band gestoßen bin. Und direkt live mitgespielt habe beim Sommerfest 2015. Ein sehr einprägsames Erlebnis. Also quasi zum 50. Jubiläum. Nun bin ich 10 Jahre dabei und freue mich auf jeden Anlass, zu dem wir mit unserer Musik beitragen können. Ich schätze das offene, bunte und respektvolle Miteinander und die Wertschätzung, die der Band entgegengebracht wird. Vielen Dank dafür, ein Teil zu sein.

Stephan, 58 Jahre

Mein persönliches Highlight war der Gottesdienst zum 50. Jubiläum der Dankeskirche 2015. Die Einladung war so herzlich geschrieben, dass ich trotz der weiten Entfernung zur Rhön unbedingt dabei sein wollte. Ich war dann höchst überrascht, dass ich den Kirchenraum viel schöner fand als ich ihn in Erinnerung hatte und mir viele schöne Situationen aus dem einen Jahr "Dankespfarrerin z.A." einfielen. Auch Namen waren plötzlich wieder präsent..."

Barbara Weichert, ehemalige Pfarrerin der Dankeskirche

Die deutsch-finnischen Gottesdienste. Vor allem am ersten Advent: das finnische Hosanna, das inzwischen auch alle Deutschsprachigen mitsingen können.

N. N.

Am Heiligabend die 17 Uhr-Messe, Sommerfest in der Dankeskirche, die sehr netten Pfarrerinnen und die besonderen Menschen.

N. N.

Der Gottesdienst für alle Generationen zum Sommerfest ist immer sehr schön.

Familie Mutter

Tolle Ausstellungen!

N. N.

Was verbindet mich mit der Dankeskirche:

Der Offene Treff, der Münchner Nordkirchentag, Berggottesdienste, das Austragen des Gemeindebriefes und Kontakte zu Gemeindegliedern, ansprechende Gottesdienste mit der Band, der Weihnachtsstern zum 50. Jubiläum, der jetzt wieder am Turm angebracht wird...

Gerhard Borger

Selbst ich als Heide muss zugeben, dass mit der Dankeskirche das Christentum mit seiner kulturellen und traditionellen Dimension in Milbertshofen zu Hause ist und dazu gehört. Und das ist gut so.

*Fredy Hummel-Haslauer, Vorsitzender des BA 11
Milbertshofen-Am Hart*

Beim Singen in der Dankeskirchen-Band und wenn die Gemeinde dann mitsingt — geht mir immer das Herz auf. Und wir haben es mit Musik (und Platz zwischen den Musikern :-)) durch die Corona-Zeit geschafft! Diese Möglichkeit des wöchentlichen miteinander Musikmachens und sich zu treffen — lebensrettend :-)

Regina

Was schätze ich an der Dankeskirche?

Gottesdienste, die offen für alle Generationen sind mit anschließendem zwanglosen Beisammensein, Biergarten in den Sommermonaten im Pfarrgarten, Nordkirchentag 2016.

N. N.

Ich erinnere mich an wunderbare Gemeindeausflüge und Gemeindereisen in netter, anregender Gesellschaft.

Margot Müller, 77 Jahre

Lebhaft in Erinnerung: Die Coronazeit. Wie wir es geschafft haben, die Kirche immer herzurichten, monatelang, ohne zu jammern.

M. Müller

2 Söhne, Markus und Oliver, beide in der Dankeskirche konfirmiert. Bin seit Jahren jeden Montag mit Freude im Senioren-Club.

Doris Schärfke, 87 Jahre

Habe viele Jahre hier gearbeitet und tolle Menschen kennengelernt. Bin auch jetzt noch im Senioren-Club.

Berta, 73 Jahre

Das Tauschhäusl und alle, die sich darum kümmern und immer wieder aufräumen.

N. N.

Was wünsche ich der Dankeskirche zum 60. Jubiläum?

Ich wünsche der Dankeskirche viele weitere Jahre des Bestehens als wichtige Anlaufstelle für alle Generationen (u. a. Dreiklang) in unserer Gemeinde, eine Art Zuhause (u. a. Finn. Gemeinde) und Anziehungspunkt im kirchlichen, christlichen, sozialen (u. a. Münchner Tafel) und menschlichen Sinn, integrierende Kraft im ökumenischen Zusammenwirken (Pfarrverband Milbertshofen), verbindendes Glied in Milbertshofen für das Miteinander der verschiedenen religiösen Ausrichtungen und Kulturen, für die Begegnungen von Mensch zu Mensch.

*Monika K. Fink, ehemalige Pfarramtssekretärin und
jetzige Vertrauensfrau des Kirchenvorstands*

Gottesdienstübersicht

Dezember




So	7	10.00	2. Advent: Gottesdienst aller Generationen Pfarrerinnen Anne Bomblies mit Familienkirchenteam	
So	14	10.00	3. Advent: Gottesdienst zum 60. Jubiläum der Dankeskirche Regionalbischof Thomas Prieto Peral u.a.	
So	21	10.00	4. Advent Pfarrer Bernhard Götz	
Mi	24	15.00	Heiliger Abend Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfarrerinnen Anne Bomblies und Familienkirchen-Team	
		17.00	Heiliger Abend Christvesper mit festlicher Musik Pfarrerinnen Anne Bickhardt	
		22.30	Heiliger Abend Christmette mit Alphorn und Orgel Pfarrerinnen Anne Bickhardt	
Do	25	16.00	1. Christfesttag Festgottesdienst der Finnischen Gemeinde	
Fr	26	10.00	Krippenfeier mit Taufe Pfarrerinnen Anne Bickhardt	
So	28	10.00	Gottesdienst Prädikantin Margot Müller	
Mi	31	17.00	Gottesdienst zum Altjahresabend mit Möglichkeit zur Einzelsegnung Pfarrerinnen Anne Bomblies	

Januar

So	4	10.00	Gottesdienst Pfarrer i.R. Wolfgang Bomblies	
So	11	10.00	Gottesdienst Pfarrerinnen Anne Bickhardt	
So	18		Kein Gottesdienst in der Dankeskirche 11 Uhr Ökum. Jahresempfang Sankt Georg Predigt: Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	25	10.00	Gottesdienst Pfarrerinnen Anne Bomblies	





Gottesdienstübersicht

Februar

So	1	10.00	Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden Konfigruppe mit Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	8	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	15	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bomblies	
So	22	10.00	Gottesdienst Prädikantin Margot Müller	

März

So	1	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	8	10.00	Gottesdienst Prädikantin Margot Müller	
So	15	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	22	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bomblies	
So	29	10.00	Palmsonntag Pfarrerin Anne Bickhardt	

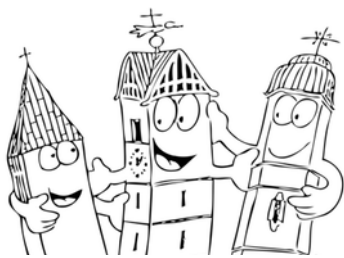
	Abendmahl		Kirchkaffee
	Band		alle Generationen

Marktkirche

jeden Freitag 15 Uhr zum Wochenmarkt

15 Minuten zum Innehalten, Beten und Nachdenken

Wir laden ein



60. Jubiläum der Dankeskirche am 3. Advent

Am Sonntag, 14. Dezember 2025, 10 Uhr feiern wir einen Festgottesdienst mit Regionalbischof Thomas Prieto Peral. Für die festliche musikalische Gestaltung sorgen Constanze Piacentini, die Dankeskirchenband und in ökumenischer Verbundenheit die Lantpert Voices. Sie umrahmen auch den anschließenden adventlichen Empfang. Nach kurzen Grüßen ist Gelegenheit bei Kaffee, adventlichen Getränken und Plätzchen mit den Gästen aus 60 Jahren Dankeskirche zu plaudern, Wiedersehen zu feiern und die ein oder andere Anekdote zu hören.

Alle, die mit der Dankeskirche in irgendeiner Weise verbunden sind, sind sehr herzlich dazu eingeladen!

Wer gerne und mit Freude Plätzchen bäckt und etwas davon für unseren adventlichen Empfang beisteuern kann, möge sich bitte bis 5.12. im Pfarramt melden (Kostenerstattung möglich).

Ökumenischer Jahresbeginn

Am 18. Januar 2026 um 11 Uhr feiern wir den Jahresbeginn mit einem ökumenischen Gottesdienst in St. Georg. Anschließend findet der Neujahrsempfang der Kirchen statt, zu dem Sie alle ebenfalls sehr herzlich eingeladen sind.

Weltgebetstag am 6. März, 18.30 Uhr in St. Lantpert

Frauen aller Konfessionen laden ein – weltweit – und auch in Milbertshofen wird 2026 der Frauen-Weltgebetstag wieder stattfinden, diesmal in St. Lantpert; anschließend Beisammensein mit Imbiss. Herzliche Einladung, auch an alle, die noch nie dabei waren! Im Mittelpunkt steht diesmal die Lebenssituation von Frauen in Nigeria und das Jesuswort „Kommt! Bringt eure Last!“ Möchten Sie im ökumenischen Vorbereitungsteam mitmachen? Bitte wenden Sie sich an Monika Hausmanninger (Monika.HF@web.de) oder ans Pfarrbüro St. Lantpert (Tel. 358 119 10).

Ökumenisches Frauenfrühstück

Im Frühjahr ist wieder ein Frauenfrühstück zu einem spannenden Thema geplant. Bitte beachten Sie die entsprechenden Einladungen.

Ökumenische Frauengruppe

Monatliche Treffen in St. Georg. Infos und Termine: Barbara Bauer, 089- 3541506.

Kirchengemeinde - Kindergarten - Diakonie

Ich wünsche der Dankeskirche, dass sie weiterhin das sicht-, hör- und spürbare Zentrum unseres lebhaften Stadtviertels ist und bleibt und dessen bunte Vielfalt widerspiegelt. Mir ist die bunte Vielfalt der Dankeskirche inklusive Ökumene in der Gemeinde und im Dreiklang sehr wichtig. Als Kirchenvorsteherin möchte ich diese weiter stärken und nach außen sichtbar machen.

Bianca Schneider, Kirchenvorsteherin

Ich wünsche der Dankeskirche einen weiterhin stärkenden Zusammenhalt unter allen Generationen mit großer Offenheit für Vielfalt.

Iris Rau, Kirchenvorsteherin

Als Kirchenvorsteherin möchte ich mit dazu beitragen, dass unsere Dankeskirche in ihrer Vielfalt weiterhin nicht nur existiert, sondern LEBT, weiterhin für viele Menschen eine Art Zuhause ist, wo sie sich angenommen, respektiert und ernst genommen fühlen. Dass die Dankeskirche mit allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen weiterhin eine Stimme ist, die sich für ein friedliches Miteinander im Kleinen wie im Großen einsetzt: "Gemeinsam in der Vielfalt".

Monika K. Fink, Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Meine langjährigen Mitarbeiterinnen erzählen noch von Sommerfesten, bei denen die Straße gesperrt war und es Ponyreiten gab.

Diakoniemitarbeiter

Meinen ersten Weihnachtsmarkt werde ich nie vergessen: Damals waren hier an der Straße Holzbuden aufgebaut, so wie man es von einem Weihnachtsmarkt kennt. Das hat mich nachhaltig beeindruckt.

ehem. Mitarbeiter Diakonie

Alle gemeinsamen Feste, die Sommerfeste, gemeinsam mit der Gemeinde und der Diakonie, waren und sind immer schöne Veranstaltungen.

Kindergartenteam

Ich bin mittlerweile über 30 Jahre bei der Diakonie. Das Schönste war, dass meine Tochter in der Diakonie groß geworden ist. Sie war ½ Jahr, als ich wieder zu arbeiten anfang. Es war immer jemand für sie da. Es wurde sogar ihren Bedürfnissen gerecht umgebaut. Die gemeinsamen Feste waren auch immer sehr schön (Fasching, Weihnachten etc).

Petra, Diakonie

Ich fände es klasse, wenn viele aus der Gemeinde unser Gemeindeleben genauso bereichernd finden wie wir und unsere Angebote wahrnehmen und sich an Sommerfest, Aktivitäten, etc. beteiligen.

Hagen Alvermann, Kirchenvorsteher

„Ute wünscht ganz viel Glück. Und Manfred: Weitermachen wie bisher! Über 25 Jahre auf der Diakonie mit viel auf und ab. Aber insgesamt: Schee war´s!

Hans, ehem. Mitarbeiter der Diakonie

„Seit 2007 bin ich Teil der Diakonie Dankeskirche und habe viele Höhen und Tiefen erlebt. Aber zum Schluss ging alles gut.

Dieter, Diakonie

Ich schätze in der Dankeskirche die große Hilfsbereitschaft. Wenn jemand Hilfe braucht, ist jemand da. Viele Ehrenamtliche setzen sich für das Wohl der Gemeinde ein. Dafür bin ich dankbar. Die gemeinsamen Sommerfeste sind für mich immer ein Highlight. Und für mich persönlich ist es das Schönste, jetzt dort Pflegedienstleiter zu sein, wo ich einst gelernt habe.

Jürgen Klimmer, Pflegedienstleiter

Ankündigungen

Unsere neuen Konfirmand*innen

Schon beim Sommerfest konnten wir unsere neuen Konfis begrüßen. Inzwischen stehen ihre wunderschönen selbstgestalteten Kerzen in der Kirche. Dass sie nicht nur künstlerisch einiges „drauf“ haben, werden sie am Sonntag, den 1. Februar 2026, um 10 Uhr in einem Gottesdienst zeigen, den sie selbst gestalten.



Baby-Treff

Dankeskirche Milbertshofen

Jeden Donnerstag ab 10 Uhr

Ohne Anmeldung

Ab 30.10.2025
Nicht in den Schulferien

Herzlich willkommen

an alle Eltern-Kind-Paare, die
zusammen spielen,
Erfahrungen austauschen
und bei Kaffee und Tee
gemeinsam Zeit verbringen
wollen.

Keferloherstr. 70
Krabbelraum im Keller
Zugang rechts vom Gebäude

Kontakt: anne.bomblies@elkb.de



Babytreff

Wir haben zwei Babytreffs!

Seit dem 30.10. bieten wir wieder einen regelmäßigen Babytreff jeden Donnerstag um 10 Uhr an.

Für ältere Kinder gibt es einen Babytreff der an unterschiedlichen Terminen nachmittags stattfindet. Haben Sie daran Interesse, dann melden Sie sich gerne bei Anne Bomblies für die Aufnahme in die Gruppe (siehe letzte Seite).

Krippenspiel – Anmeldung für Kurzentschlossene

Hat Ihr Kind noch spontan Interesse, beim Krippenspiel mitzumachen? Kein Problem, dann melden Sie sich noch schnell bei Anne Bomblies an. Wir proben jeden Adventssamstag von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr in der Dankeskirche.

Jugend der Dankeskirche

Wir haben einen Jugendtreff!

Wir freuen uns sehr, dass es wieder einen Jugendtreff gibt. Wir treffen uns an unterschiedlichen Tagen, damit alle mal eine Chance haben zu kommen. Bist du interessiert, dann schreibe eine Nachricht an Anne Bomblies unter 0176/20949107 und du wirst in den Verteiler aufgenommen.

Gottesdienst aller Generationen mit dem Familienkirchenteam:

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten aller Generationen! In diesen Gottesdiensten soll für alle Altersklassen etwas angeboten werden. Wir singen, beten, hören Geschichten und setzen uns mit Themen auf unterschiedliche Weise auseinander.

Unsere nächsten Termine sind:

**07.12.2025
24.12.2025
22.03.2026**

Wenn Sie über die Familienkirche immer up to date sein wollen, dann melden Sie sich zu unserem Familienkirchennewsletter unter anne.bomblies@elkb.de an.



Ökumene - Stadtteil - Gastfreundschaft

Grußwort des Pfarrverbands Milbertshofen zum 60. Jubiläum

Liebe Gemeinde der Dankeskirche, liebe Geschwister im Glauben, mit großer Freude und Wertschätzung gratulieren wir herzlich zum 60-jährigen Jubiläum der Dankeskirche. Viele gemeinsame Gottesdienste, Veranstaltungen und Aktionen verbinden uns miteinander, vor allem jedoch eine vertrauensvolle und von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit in Haupt- und Ehrenamt. Besonders unsere gemeinsam gestaltete Fronleichnamsprozession ist jedes Jahr wieder ein besonderes Highlight und zeigt die Freude im ökumenischen Miteinander.

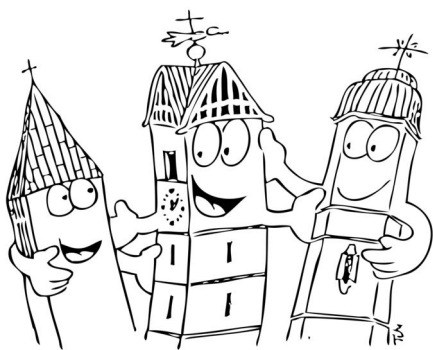
Wir sind dankbar für unsere von Freude und Lebendigkeit geprägte Zusammenarbeit, denn auf diese Weise setzen wir gemeinsam ein Zeichen für eine Kirche, die Ausdruck der Hoffnung und Zuversicht in unserer heutigen Zeit ist. Und so freuen wir uns auf viele weitere Jahre der gelebten Ökumene in unserem Stadtteil und wünschen allen Gemeindemitgliedern der Dankeskirche Gottes reichen Segen.

Ina Hofstaedter, Pfarrbeauftragte, und Pater Jozef, Priesterlicher Leiter

Gruß der Mehmet Akif Moschee

Wir von der Mehmet Akif Moschee gratulieren Ihnen sehr herzlich zum 60-jährigen Jubiläum der Dankeskirche! Die langjährige, vertrauensvolle Verbundenheit zwischen unseren Gemeinden ist für uns ein großes Geschenk und ein wichtiges Zeichen für gelebte Nachbarschaft, gegenseitigen Respekt, Wertschätzung und aufrichtige Freundschaft – Werte, die unsere Gemeinden seit Langem miteinander teilen. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für friedliches Miteinander und religiöse Offenheit. (Die Dankeskirche ist für uns ein Ort des Dialogs und des Friedens im Herzen unseres Stadtteils. Für die enge Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung, Solidarität, Verständnis und Toleranz, die von der Vergangenheit bis heute bestehen, möchte ich mich bei allen Mitgliedern der Dankeskirche herzlich bedanken.)

Şenol Mert, Vorstandsvorsitzender der Mehmet Akif Moschee



Finnische Gemeinde

Leider hat die neue Pfarrerin der Finnischen Gemeinde ihren Dienst schon wieder beendet und der Finnische Kirchenvorstand muss erneut die Vakanz bewältigen. Bewundernswert, wie den Ehrenamtlichen trotz allen zusätzlichen Herausforderungen ein lebendiges Gemeindeleben gelingt und auch die Vorbereitungen zu ihrem tollen Adventsbasar am 1. Adventswochenende, der weit über die Grenzen der Dankeskirche hinaus „leuchtet“.

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

Vor Ort den Menschen helfen, getragen von der Hoffnung auf eine bessere Welt – dafür steht seit 67 Jahren unser evangelisches Hilfswerk Brot für die Welt. Helfen auch Sie mit Ihrer Weihnachtsspende Menschen im Globalen Süden ein Leben in Würde zu ermöglichen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Brot
für die Welt

Wir laden ein



Sonntagsküche

Vierzehntägig, 12 Uhr
im Gemeindehaus (1.OG)

Willkommen sein, Gemeinschaft erleben, bewirtet werden. Für Menschen, die es nicht leicht haben im Leben, kochen unsere wunderbaren Koch-Teams ein leckeres Sonntags-Festessen.



Seniorenclub

jeden Montag, 15 Uhr
im Gemeindehaus
(außer in den Schulferien)

Kaffee und Kuchen in angenehmer Gesellschaft genießen und sich dann gemeinsam einem besonderen Thema widmen. Flyer mit abwechslungsreichem Programm liegen aus.



Offener Treff

Aktuelle Treffen siehe Ausgang, Homepage, usw.

Über Gott und die Welt reden. Zu unterschiedlichsten Themen vergnüglich miteinander den Abend verbringen. Einladung per Newsletter bitte übers Pfarramt beantragen.



Dankeskichen - Band

jeden Dienstag 20-22 Uhr

Die Dankeskirchen-Band ist ein bunter Zusammenschluss von musikbegeisterten Menschen. Wir suchen immer nach MusikerInnen, die sich für unsere Musik begeistern können.



LuK

monatlich am Montag,
19:30 Uhr

Lesbischen Frauen Freiraum geben, um ihren Glauben selbstbewusst zu leben und eigene Formen der Spiritualität zu suchen, Begegnungen ermöglichen, Solidarität stärken.



Ehrenamtsreff

Unsere nächsten Termine:
15.01.2026
12.03.2026
im Gemeindehaus

Sich kennenlernen, sich austauschen, Ideen spinnen ...
Sie engagieren sich ehrenamtlich oder möchten es zukünftig? Dann kommen Sie gerne vorbei!

Ernst Strebel

„Leben und leben lassen“



Einer, der nicht nur die 60 Jahre unserer Dankeskirche aktiv mitgestaltet hat, sondern seit über 90 Jahren mit der Kirchengemeinde verbunden ist, ist Ernst Strebel. Was für eine Freude, dass er und seine Frau sich Zeit für ein Gespräch genommen haben, um uns an ihren Erinnerungen teilhaben zu lassen.

Der Name Strebel ist von Anfang an mit der Dankeskirche verbunden. In einer Zeit, als Milbertshofen noch ein Dorf und an eine eigene evangelische Kirche gar nicht zu denken war, bildete die Familie neben den Familien Henszler und Gundel den Kern der Evangelischen in Milbertshofen. Man traf sich zunächst in der Schopenhauer-, später in

der heutigen Keferloherstraße, wo 1929 ein Betsaal errichtet und eingeweiht wurde. Schon damals entstand die Idee, später ein Pfarrhaus und eine „richtige Kirche“ für die rasch wachsende Gemeinde zu bauen. Doch dann kamen erst einmal Krieg und Nachkriegszeit, und damit andere Fragen.

Ernst Strebel erinnert sich, wie er als Jugendlicher dem damaligen Pfarrer Heinz Dormann half, seine aus dem zerstörten München evakuierte Familie mit Lebensmitteln zu versorgen. Mit zwei Rucksäcken voller Lebensmittel bepackt und dem jungen Ernst auf der Stange radelte der Pfarrer auf dem Strebelschen Fahrrad zum Holzkirchner Bahnhof. Der Pfarrer bestieg den Zug, und Ernst radelte mit dem Fahrrad wieder nach Hause.

Es sollte noch einige Zeit vergehen, ehe durch Grundstückstausch und Aufzählung der passenden Baugrund für einen Kirchenneubau erworben werden konnte. Der Kirchenvorstand, dem damals Ernst Strebels Vater Adolf angehörte, entschied sich für den Entwurf des Architekten Gustav Gsaenger, der bereits mehrere Kirchen in München gebaut hatte. Die Grundsteinlegung am 2. Advent 1964 erfolgte durch Dekan Georg Lanzenstiel. Nach knapp einjähriger Bauzeit durch die Münchner Firma Bender wurde am 3. Advent 1965 die Einweihung durch Oberkirchenrat Hans Schmidt gefeiert. Unter den 800 Gottesdienstbesuchern war damals natürlich auch Familie Strebel.

Ernst Strebel erinnert sich daran, dass das Backsteingebäude nicht überall Anklang fand und von manchen als „Stadl“ verspottet wurde. Der Architekt hatte in bewusster Anlehnung an die umgebenden Industriebauten von BMW, Knorr Bremse u. a. eine fabrikähnliche Hallenkirche im Sinn. Insgesamt überwog aber die große Dankbarkeit, endlich eine Kirche zu haben, die zudem genügend Platz für alle bot. Die Kargheit der Raumwirkung wurde in den Folgejahren durch künstlerische Ausgestaltung nach und nach abgemildert. Den Beginn machte das wunderschöne Glasfenster des Milbertshofener Künstlers Eugen Kögler. Die rasche Realisierung ist Adolf Strebel zu verdanken, der einst schon den Bau des Betsaales finanziell und tatkräftig unterstützt hatte.

Der sonntägliche Kirchgang oder auch das, was wir heute ehrenamtliches Engagement nennen, war für Strebels eine Selbstverständlichkeit; genauso wie der gute Kontakt zu den jeweiligen Pfarrern. Pfarrer Dormann, dem die Dankeskirche übrigens ihren Namen verdankt, war mit Frau und fünf Kindern gern gesehener Gast im Hause Strebel. Wenn Dormanns kamen, dann mussten wir immer singen, erinnert sich Frau Strebel schmunzelnd. Pfarrer Dormann setzte sich ans Klavier und ließ schwungvoll die Tasten erklingen. Damit alle auch textlich mithalten konnten, brachte er Liederbücher mit.

Mit Pfarrer Hans-Günther Herrlinger entwickelte sich sogar eine Freundschaft, die bis heute andauert. Es begann damit, dass der Betsaal zu einem Gemeindezentrum umgebaut und die noch vorhandene Baulücke zwischen Gemeindehaus und Kirche mit einem Kindergarten und einer Altenpflegestation geschlossen werden sollte. Pfarrer Herrlinger bat Ernst Strebel, der „vom Fach“ war, um seine Unterstützung und Expertise. Beides wurde mit großer Selbstverständlichkeit gewährt. „Ja natürlich“, und „man hat damals einfach zusammengeholfen“, sagt er heute dazu; und erzählt lachend, wie die anstehenden Probleme „mit der bayrischen Art“ gelöst wurden.

Was er dabei bescheiden verschweigt: Seinem Verhandlungsgeschick mit Architekt, Gewerken, kirchlichen und staatlichen Behörden hat die Dankeskirche sehr viel zu verdanken. Unschätzbar auch sein praktisches Engagement: Jeden Morgen um 7 Uhr war er an der Baustelle, um nach dem Rechten zu sehen und dafür zu sorgen, dass Schwierigkeiten und Probleme in der Bauausführung sofort gelöst werden konnten.

Aus einer Legislaturperiode im Kirchenvorstand wurden schließlich 18 Jahre, die Ernst Strebel als Kirchenvorsteher der Gemeindeleitung widmete. Nachdem Gemeindehaus und Kindergarten eingeweiht und mit Leben gefüllt waren, sollte

der Bau einer neuen Orgel folgen. Unvergessen die dazu notwendige Fahrt des Orgelausschusses nach Bayreuth. Dort feierte man bei einem Mittagessen ausgiebig die nach sorgfältiger Suche getroffene Entscheidung. Auf der Rückfahrt saß wie so oft Ernst Strebel am Steuer und musste die eigene Müdigkeit überwinden, während alle anderen Ausschussskollegen fröhlich vor sich hin schnarchten. Doch die Mühen haben sich gelohnt: 1979 konnte die wunderschöne und klanglich herausragende Orgel der Münchner Firma Stöberl eingeweiht werden, und sorgt bis heute für himmlische Töne.

Natürlich gäbe es noch viel zu erzählen aus so vielen Jahren Dankeskirche. Zum Beispiel von der Ökumene, die dem konfessionsverbindenden Ehepaar immer am Herzen lag, oder den diakonischen Angeboten, die nach wie vor große Unterstützung von ihnen erfahren. Aber es ist typisch für Ernst Strebel und seinen weiten und vorausschauenden Blick, dass ihm – weit mehr als die Vergangenheit – die Zukunft der Dankeskirche, insbesondere der Diakoniestation am Herzen liegt. Ehrlichkeit und Fairness wünscht er dem Geburtstagskind Dankeskirche. Sein Lebensmotto „Leben und leben lassen“ ist Vermächtnis und Auftrag zugleich.

Anne Bickhardt

Hier können Sie mitmachen:

Gottesdienste

Marktkirchenteam:	Heiner Hochkirch 089 356 71 65
Lektorei-Team:	Pfarrerinnen Bickhardt
Familienkirchenteam:	Pfarrerinnen Bomblies
Dankeskirchenband:	Stephan Ahrends band.dankeskirche. muenchen@elkb.de
Kontakt zum Kirchenvorstand über Vertrauensfrauen:	Monika Fink 0170 21 35 733 Stephanie Beil 0176 23 56 12 51

Lebensraum Dankeskirche

Sonntagsküchenteam:	Pfarrerinnen Bickhardt
Seniorenclub:	Pfarrerinnen Bickhardt
Aktiv gegen Missbrauch	Sabrina Puls
Schutzkonzept- entwicklung:	0151 20 72 27 09
Grüner Gockel	Ingried Diels
Umwelt-Team:	i.diels@web.de
Besuchsdienst:	Pfarrerinnen Bickhardt
LuK:	Iris Rau lukmuenchen@web.de
Offener Treff:	Heiner Hochkirch 089 356 71 65
Babytreff:	Pfarrerinnen Bomblies

Wir sind für Sie da:

Evangelisch-Lutherische Dankeskirche

Keferloherstr. 70, 80807 München

Pfarramt: Daniela Music

089 35 61 31 0
pfarramt.dankeskirche.m
@elkb.de

Pfarrerinnen: Anne Bickhardt

089 35 61 31 22
anne.bickhardt@elkb.de

Pfarrerinnen: Anne Bomblies

0176 20 94 91 07
anne.bomblies@elkb.de

Montag, Dienstag, Freitag:
10:00 – 12:00

Freier Tag: Samstag

Teilzeit: Termin auf Anfrage

Kindergarten Dankeskirche

Keferloherstr. 68
80807 München
089 35 02 96 68
kiga.dankeskirche.m@elkb.de

Diakonie Dankeskirche

Keferloherstr. 68 A
80807 München
089 35 63 66 11
info@diakonie-dankeskirche.de

Spendenkonto

Evangelisch-Lutherische Dankeskirche

IBAN: DE 61 7019 0000 0000 0718 03
BIC: GENODEF1M01

Dankeskirche App Churchpool

App laden - Dankeskirche
München abonnieren

